

Ehem. Textilhaus Horwitz/Uhtbrok

Eine bewegte Zeit hat das Haus ehemals Hauptstraße 54 in bester Geschäftslage mitten im Zentrum Lemfördes hinter sich.

Das Adreßbuch von 1900 verzeichnet unter „Gemischte Waren“ den Namen Bernhard Horwitz. Diese beliebte Einkaufsstätte hatte ein reichhaltiges Angebot an „Manufacturwaren, Colonial- und Kurzwaren, Hüten sowie Nähmaschinen“, um nur das Wesentliche zu nennen. Das Geschäftslokal befand sich derzeit im Fachwerkhaus, dem rechten Teil des nach 1900 um einen massiven Bauteil erweiterten zweiteiligen Gebäudes. 1917 verstarb der Inhaber.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten begannen die antijüdischen Aktionen mit dem Boykott der Geschäfte, die in der Zerstörung der Existenz der jüdischen Geschäftsleute mündeten. Willi Horwitz, der das Geschäft geführt hatte, war inzwischen im Ruhestandsalter. Da das Ehepaar Horwitz kinderlos war, verkaufte es 1935 das Haus und zog zu einem Neffen nach Levern.

Karl Uhtbrok, der das Haus erworben hatte, führte das Geschäft mit Ehefrau Emma, welche den Geschäftsbetrieb auch während des 2. Weltkrieges aufrecht erhielt, weiter. Der Firmeninhaber wurde 1942 ein Opfer des unseligen Krieges. Das Manufakturwarengeschäft, welches später als Textilhaus G. u. E. Höcker firmierte, erfreute sich inzwischen wieder guten Zuspruchs, auch aufgrund des Engagements von Georg Höcker, dem zweiten Ehemann der Witwe.

1962, nach dem Bau des neuen Hauses gegenüber der Kirche, wurde das Geschäft dorthin verlegt. Zu Beginn der siebziger Jahre wurde das Textilhaus an die Familie Klüver veräußert. Das bisherige Geschäftshaus erfuhr seit diesen Jahren vielfältige geschäftliche Nutzungen, es befindet sich heute im Besitz der Familie Lücke.



Geschäftshaus der Firma B. Horwitz, Manufaktur und Modewaren. LEMFÖRDE